Zur Landtagswahl.

Antwort auf die offene Anfrage in Nr. 189 des „Schorndorfer Anzeiger."

Redakteur Schmidt des „Beobachter", Landtagsabgeordneter für Maulbronn, war um diese Zeit hier, keineswegs aber auf der Kandidatensuche, sondern auf der Rückreise von der Sommerfrische, besuchte Verwandte hier.

War Herr Schmidt hierzu nicht berechtigt?

Von einer Besprechung mit den Häuptern der Demokratie betreffs Kandidatenfrage war keine Spur; Herr Schmidt wollte lediglich nur bis zu Abgang des nächsten Zuges in Freundeskreisen verweilen und hat Herrn Hahn weder gesehen noch gesprochen. —

Der Vorstand des Volksvereins Schorndorf, Herr Fabrikant Schmid, hat Unterschriften für die Kandidatur Hahn gesammelt und auch ein erkleckliches Sümmlein zusammengebracht: Deutschparteiler, Demokraten, auch Konservative und Parteilose.

Bei wem hätte Herr Schmid Genehmigung einholen sollen, wenn er, als nationaler — nicht antinationaler — Bürger Schorndorfs, privat sich für einen ihm genehmen Kandidaten ins Zeug legt?

Die Vaterschaft der Demokratie für die Kandidatur Hahn ist hienach hinfällig.

Die Volkspartei kann heute noch vor Stadt und Land offen erklären, daß die Kandidatur Hahn aus allen Schichten der Einwohnerschaft aus Stadt und Land hervorging.

Volkspartei.

Zur Landtagswahl.

Um die offene Frage des Wahlkomite für Schrempf im „Schornd. Anz." Nr. 190 an mich in richtiger Weise zu beantworten, gestatte ich mir, zuerst den wahren Hergang der Sache anzuführen.

Bei der von mir am 11. Nov. d. J. einberufenen Versammlung des Schorndorfer Bürgervereins war es die einzige Absicht, örtliche Mißstände zu besprechen und um sie zu bessern. Als dieses mir so ziemlich durchgesprochen erschien und auch die Zeit zum Schluß der Versammlung so ziemlich herangekommen war, stellte ich als Vorstand die Frage, ob noch weiteres zur Sache gesprochen werden wolle, wenn nicht, so werde ich die Versammlung schließen. Da hat sich dann ein anwesendes Mitglied erhoben und den Antrag gestellt, da die Landtagswahl nahe bevorstehe, so werde man doch auch in unserem Bürgerverein heute über die Sache sprechen können. Ich habe nun diesem sofort so ungefähr erwidert, unser Bürgerverein habe und werde sich niemals mit politischen Fragen abgeben und ich sei auch heute nicht damit einig, daß wir dieses Thema hier weiter besprechen, ich darf vielleicht der Versammlung noch mitteilen, daß Herr Kaufmann Hahn hier als Kandidat zur Landtagswahl aufgestellt ist, dessen Kandidatur ich auch unterstützen werde, und hiemit ist unsere heutige Versammlung geschlossen.

Als nun die Versammlung geschlossen war, sind manche fortgegangen, manche dageblieben, unter letzteren war auch Herr Gemeinderat Seybold und Herr Ernst Schaal und diese Gesellschaft hat sich dann gestattet, über die Landtagswahl und über die Herrn Kandidaten u. s. w. ihre Ansicht offen auszutauschen, und ich habe die Ueberzeugung, daß wir dazu auch berechtigt waren, ohne vorher bei dem hochwohll. Wahlkomite des Herrn Schrempf Erlaubnis einzuholen, damit werden auch unsere Mitbürger einverstanden sein.

Nun aber will man mich veranlassen, ans Kreuz zu kriechen, weil ich in dieser Gesellschaft gesagt haben soll, Herr Schrempf habe sein Versprechen nicht gehalten, welches er bei der letzten Wahl seinen Wählern gegeben habe, nämlich daß er für die Abschaffung der Lebenslänglichkeit ohne wenn und aber stimmen werde.

Das Wahlkomite für Herrn Schrempf behauptet nun, Herr Schrempf habe für diese Abschaffung gestimmt, ich aber und noch viele andere sind mit mir der Ansicht, Herr Schrempf hat nur für Abschaffung der Lebenslänglichkeit der ferner zu wählenden Ortsvorsteher gestimmt, da man nun annehmen darf, daß Herr Schrempf wohl wußte, daß die Regierung mit diesem Bruchteil eines Gesetzes nicht zufrieden sein kann und damit ja auch das ganze Gesetz gefallen ist, so darf man wohl sagen, Herr Schrempf hat mit dazu geholfen, daß dieses ganze Gesetz gefallen ist und darin liegt die Doppelzüngigkeit der Schrempf'schen Politik.

Hoffentlich wird die Fragelust des Wahlkomites für Herrn Schrempf bald beendigt sein, indem ich keine Lust und Zeit habe, solche antinationale Fragen zu beantworten.

J. Ziegler jr.

Der Redakteur des Beob., Herr Schmidt, ersucht uns um Aufnahme folgender Mitteilung:

Es ist durchaus unwahr, daß ich bei „einer Besprechung mit den Häuptern der Schorndorfer Demokratie" in der zweiten Woche des September den Bankier und Hospitalverwalter **Hahn** gesprochen oder gesehen habe, da **dieser** der Zusammenkunft **gar nicht anwohnte.**

Ich habe bis lange nach Aufstellung der Kandidatur Hahn mit diesem weder persönlich noch schriftlich verkehrt.

K. Schmidt,
Redakteur des Beobachters.

Zur Landtagswahl.

Wir sind mit dem Resultat unserer Anfragen recht wohl zufrieden.

1. Die Kandidatur Hahn ist von demokratischer Seite aufgestellt worden und wird von ihr augenscheinlich betrieben. Wir haben den Beweis in Händen, daß Redakteur Schmidt, von der genannten Versammlung kommend, zu einem hies. Bürger gesagt, er wäre wegen der Wahl hier, Herr Hahn habe die Annahme der Kandidatur zugesagt.

2. Herr Johs. Ziegler giebt zu, daß Herr Schrempf gestimmt hat, wie er versprach. Daß er einen Rechtsbruch nicht mitmachte, ist dem nicht entgegen und für ihn nur eine Ehre.

3. Der Stoßseufzer des Volksblatts, daß die Conservative Partei mit schnöden Verdächtigungen an Herrn Hahn herantrete, rührt uns nicht — seit wann sind denn Anfragen Verdächtigungen und wo haben wir uns mit der Person anstatt mit der Sache beschäftigt.

Das Wahlkomite für Schrempf.

Veteranen- u. Krieger-Verein.

Einladung
zur
Champigny-Feier
auf Freitag den 30. Nov., abends 7½ Uhr ins Waldhorn.

Mit kameradschaftlichem Gruß
Eichele. Palm.

Möglichst reinen Glanzruß
kaufen jederzeit.
Gebr. Gabler, Fingerhutfabrik.

Ebenso kaufen fortwährend gebrauchte, gut erhaltene
Packfässer
Die Obigen.

Winter-Jaquets
in Eskimo von Mk. 6.50 an,
in Tuch von Mk. 8.— an,
in Kammgarn v. Mk. 10.— an
sind in allen Größen neu eingetroffen bei
Ernst Kieß.

Sein Bücherlager der
Ev. Gesellschaft in Stuttgart
empfiehlt bes. **zu Weihnachtszwecken,** ebenso sind
Losungsbüchlein der Br.-Gmde. für 1901
eingetroffen bei
G. I. Veil b. d. Kirche.

Gesangbücher
in den verschiedenen Formaten und Einbänden von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt bei billigen Preisen bestens.
Paul Rösler.

Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Karoline Klein,
Albert Schabel
Verlobte.
Heumaden. **Unterurbach.**
November 1900.

Thomasmehl & Kainit
hält fortwährend am Lager.
Carl Fr. Maier a. Thor.

Bringe mein Lager in rohen und stets frisch gebrannten
Caffee
in empfehlende Erinnerung.
Rohe Caffee, blau,
per Pfund 70 ₰, 80 ₰, 90 ₰, 1 ℳ, 1 ℳ 20 ₰, 1 ℳ 40 ₰, 1 ℳ 60 ₰.
Rohe Caffee, gelb,
per Pfund 1 ℳ 40 ₰, 1 ℳ 60 ₰, 1 ℳ 80 ₰, 2 ℳ, **ächten arabischen Mocca** per Pfund **1 Mk. 70 Pfg.**
Geröstete Caffee, eigene Brennerei,
per Pfund 90 ₰, 1 ℳ, 1 ℳ 20 ₰, 1 ℳ 40 ₰; 1 ℳ 60 ₰, 1 ℳ 80 ₰ u. 2 ℳ.
empfehle als ausnahmsweis gut und billig von einer größeren Partie einen schönen blauen Bestind. **Java-Caffee** v. Pfd. 1 ℳ 15 ₰, bei 5 Pfd. 1 ℳ 12 ₰, bei 10 Pfd. 1 ℳ 10 ₰, ebenso einen feinen blauen **Guatemala-Caffee** v. Pfd. 1.20 ℳ, bei 5 Pfd. 1.18 ℳ, bei 10 Pfd. 1.15 ℳ.
Die Cafee werden bei Abnahme von 5 Pfund an gratis geröstet. Für Wiederverkäufer billigste Preise.
Carl Schäfer, Marktplatz.

Billigste Preise! **Beste Qualität!**
Lederwaren
eingerichtet für **Monogramm-Stickereien**
wie
Brieftaschen, Visitenkartentaschen
und Cigarrenetuis
empfiehlt **zu Weihnachtsarbeiten** billigst.
Paul Rösler.

Trotz aller Nährpräparate **kein kräftiger** Magen, wenn der Stoffwechsel und die regelmäßige Verdauung fehlen. Um sich beides zu erhalten, trinke man wöchentl. 2—3 mal 1 Tasse
Dr. E. Webers Familienthee.
Dieses **diätetische Genuß- und Vorbeugungsmittel** ist nur echt in grünen Cartons mit weißer Etiquette und dem Kopf **Dr. E. Webers** als Schutzmarke. **Erhältlich in den Apotheken.**

65. Jahrgang.

Erscheint fünfmal wöchentlich und wird am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag ausgegeben.

Abonnementspreis: Vierteljährlich hier frei ins Haus 1 ℳ 25 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 30 ₰, außerhalb desselben ℳ 1.50.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

65. Jahrgang.

Der Insertionspreis beträgt für die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 25 ₰, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Der Samstags Ausgabe wird eine wöchentl. Unterhaltungs-Beilage beigegeben.

Telephon Nr. 18

№ 193. Donnerstag den 29. November 1900.

Zur Landtagswahl!

Die **Deutsche Partei** verzichtet darauf, einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Sie ersucht aber ihre Mitglieder und Anhänger, ihre Stimmen dem Kandidaten der Konservativen Partei,

Herrn Friedrich Schrempf

zu geben.

Schorndorf, 16. November 1900.

Die Deutsche Partei.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat Dezember

nehmen alle Postanstalten, Postboten und unsere Austrägerinnen Bestellungen auf den wöchentlich fünfmal erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf

entgegen. Durch die Vermehrung der Erscheinungstage ist es möglich geworden, den Inhalt des Blattes noch reichhaltiger als seither zu gestalten, so daß dasselbe allen Anforderungen, welche an ein Lokalblatt billigerweise gestellt werden können, in vollem Umfange genügen dürfte.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Nov. Bei der schlechten Besetzung des Hauses machte Abgeordneter Büsing den dankenswerten Vorschlag, den ersten Gegenstand von der heutigen Tagesordnung abzusetzen. Er betraf die seit 1875 erlassenen Anleihegesetze, wobei unfehlbar die letzte 80 Millionen-Anleihe zur Sprache gekommen wäre, und diese wichtige Materie vor einem so leeren Reichstag zu beraten, ist in der That nicht angebracht. Bei der ersten und zweiten Lesung des Entwurfes über die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landesetats von Elsaß-Lothringen und des Haushaltsetats der Schutzgebiete für 1900 begrüßte Staatssekretär von Thielmann die von Bachem ausgehende Anregung für ein generelles Reichs-Comptabilitätsgesetz. — Die nun folgende Fortsetzung der Beratung der Seemannsordnung, in die auch Staatssekretär Graf Posadowsky und der Bundesratsbevollmächtigte der Hansa eingriffen, schleppte sich bis gegen 7 Uhr hin. Der Entwurf wurde an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. — Am Mittwoch fällt die Sitzung aus, da das Präsidium vom Kaiser empfangen wird.

Infolge der veränderten Geschäftsdispositionen der Budgetkommission gelangt höchstwahrscheinlich die Chinavorlage erst nach Weihnachten an das Plenum zurück. Bis zum 10. Dezember, an dem die erste Etatslesung beginnt, soll noch der Entwurf über die Privatversicherungs-Gesellschaften in erster Lesung und verschiedene Initiativ-Anträge, in erster Linie der bekannte Antrag Rintelen zur Gerichtsverfassung und Strafprozeßordnung, erledigt werden.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. Aus dem Biwak, Tientsin, Datum 5. Oktober, schreibt ein beim Ostasiatischen Reiter-Regiment stehender Grunbacher folgenden Brief, den wir als Gegenstück zu den in der demokratischen Presse mit besonderer Absicht veröffentlichten „Hunnenbriefen" unsern Lesern zum Abdruck bringen:

Liebe Eltern und Geschwister!

Ich will euch nun auch einmal wieder einige Zeilen aus dem fernen Asien senden. Teile Euch aber vor allem kurz mit, daß ich, seit ich auf der Reise oder in China bin, noch keinen Funken von Nachricht von Euch erhalten habe, ausgenommen einen Brief von Ernst, wofür ich ihm bestens danke, denn er freute mich sehr. Wir liegen gegenwärtig hier in Tientsin im Biwak. Vor 14 Tagen hatten wir ein Gefecht, wobei ich zu einer Patrouille kommandiert war. Hui! Wie pfiffen da die Kugeln der Haubitzen und die feindlichen Kanonenkugeln über den Köpfen hinweg. Wir nahmen nach 8stündigem Gefecht 5 Forts ein. Doch als wir eindrangen, fanden wir nur noch 4 Boxer in den Festungen, die anderen waren auf unbekanntem Wege entflohen. An Verwundeten hatten die Oesterreicher 11 Mann, die Deutschen 1 Sergeanten und die Russen 26 Verwundete und 7 Tote. Am 27. Sept. war ich auch bei der Eskorte, um Seine Exzellenz Generalfeldmarschall Graf von Waldersee auf dem Bahnhof abzuholen. Die Droschke wurde von 4 Pferden der Artillerie gezogen, wir waren in 2 Züge von je 18 Mann eingeteilt, wovon ein Zug vor dem Wagen und der andere hinter dem Wagen seinen Platz nahm. Die Straße selbst war von einer unzähligen Menge Militär besetzt, welche längs der Straße Spalier bildete. Natürlich fehlte es auch an Musikkapellen nicht. Das Militär bestand aus je einer Kompagnie Soldaten von den Truppen sämtlicher Mächte. Um rasches Vorwärtskommen zu ermöglichen, ritten einige Offiziere etwa 100 Meter voraus, um den Weg zu bahnen. Es ging in starkem Trabe durch die Stadt, unzählige Neugierige drängten sich heran, um den großen Oberstkommandierenden zu sehen, doch durch das rasche Vorwärtsreiten werden ihn wohl wenig richtig gesehen haben, dies geschah hauptsächlich, damit die Chinesen den Grafen Waldersee nicht erkennen sollten. Wir haben natürlich immer die Waffen und scharfe Patronen bei uns, die Lanze hatten wir angefaßt. Wir Lanzenreiter sind sehr gefürchtet bei den Chinesen, denn ihre Lanzen waren nur halb so lang und von Holz, oben eine Stahlspitze. Wir haben einige im Lager, ich selbst fand ein großes Boxerschwert, welches aber gleich mein Rittmeister für sich ausbat. Am Freitag den 28. Sept. war ich zum Pferdeholen nach Tongku bestimmt, nebst 29 Mann. Zu meiner großen Freude traf ich dort Rink von Gmünd und Spengler; ersterer stand Posten bei den Dampfern am Ufer des Peiho, auch noch einige Hebsacker (Reiniger) waren da. Rink gab mir einen guten Thee und Brot, denn wir fuhren früh morgens in Tientsin weg, mußten dann erst unsere Pferde verladen, so wurde es ungefähr 7 Uhr abends. Da wir aber am andern Morgen früh 6 Uhr erst wegfuhren und im Wachtlokal der Infanterie übernachteten, so hatten wir einen gemütlichen Abend miteinander. An Bier fehlte es nicht. In den Fässern, die die Schiffe brachten, hatte es genug. Die Fahrt von hier beträgt 4—5 Stunden per Bahn. Vorläufig bleiben wir in Tientsin im Biwak liegen, gehen aber über den Winter bis Peking vor. Gestern nacht war ich auf Nachtpatrouille. Ein Chinese, der auf 3maliges „Halt! Wer da!" nicht hielt, wurde von uns erschossen. Ich bin gottlob gesund und munter. Leider ist schon ein Bayer von uns gestorben. Es sind von unserer Eskadron (150 Mann stark) ungefähr 30 Mann im Lazareth. Habt Ihr meine Kiste von Ulm und mein Bild von Potsdam erhalten? Seid Ihr alle gesund? Was giebts Neues? In China sind die Nächte gegenwärtig sehr kalt. Es grüßt Euch alle auf Wiedersehen Euer S. u. Br. Karl.

Schorndorf. Viehverkehr am 27. Nov. Es kamen an: 12 Wagen mit 93 Rindern. Es gingen ab: 18 Wagen mit 176 Stück.

Geradstetten. Auf einen der gesamten Bürgerschaft durch den Ortsvorsteher gehaltenen Vortrag haben die bürgerlichen Collegien mit allen Stimmen die Einrichtung einer Wasserleitung mit einem Kostenvoranschlag von 47 000 ℳ beschlossen. Mit den Arbeiten soll sofort begonnen werden, so daß die ganze Anlage im nächsten Sommer fertig gestellt ist. — Die jüngst eingeführte Straßenbeleuchtung erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

Stuttgart. Das Jahresfest des Vereins vom Blauen Kreuz fand am Sonntag statt, nachdem abends zuvor eine Vertreterversammlung der Blaukreuzvereine Württembergs zur Gründung eines Württembergischen Landesverbands einberufen war, welcher bezweckt, die Vereine und einzelstehenden Mitglieder mit einander zu verbinden. Das Jahresfest wurde eingeleitet durch einen Gottesdienst in der Leonhardtskirche, in welcher Pfarrer Groß die Festpredigt hielt und der Vorstand des Vereins, Stadtpfarrer Jehle, über das Wesen und Bedürfnis des Vereins berichtete. Hieran schloß sich die gesellige, zahlreich besuchte Nachfeier im „Herzog Christoph" mit Ansprachen von Oberkonsistorialrat Stadtdekan Dr. v. Braun-Stuttgart, Direktor Ziegler-Wilhelmsdorf u. a. nebst musikalischen und deklamatorischen Darbietungen.

Dem Schw. Merkur wird geschrieben: Im Königsbau, Eingang Fürstenstr., ist eine Ausstellung zu sehen, die den Welzheimer Wald und zwar die Gegend oberhalb des Ebnisees betrifft. Diese Gegenden mit den waldbekränzten Höhen sollen der der Erholung bedürftigen Menschheit zugänglich gemacht werden. Es sind Gegenden, fern vom Geräusch der großen Welt, malerisch, hoch gelegen und voll herrlicher ozonreicher Luft. Gausmannsweiler ist zum Mittelpunkt einer Kolonie für Sommerfrischler ausersehen; ein Anfatz dafür ist bereits vorhanden; durch Errichtung von Einfamilienwohnhäusern soll weiteren Kreisen Gelegenheit gegeben werden, sich hier Erholung zu verschaffen. Die einschlägigen Entwürfe, die von Architekt und Fabr. Adolf Mack stammen, sind in der gen. Ausstellung dargeboten.

Die fünfte Sendung von weiter eingegangenen Liebesgaben und Weihnachtsgeschenken für das Ostasiatische Expeditionskorps wurde heute durch die Hauptsammelstelle des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz, das Bankhaus E. Hummel u. Co. in Stuttgart in 2 Kisten expediert.

Der 21 Jahre alte Apotheker Deutschle aus Ravensburg verübte in Heilbronn und anderen Städten Schwin-

deleien auf folgende raffinierte Art: Er schrieb auf den Name angesehener Einwohner Rezepte auf Somatose und versah dieselben mit der Unterschrift: Dr. Bauer, Heidelberg; dann übergab er ein solches Rezept in einer Apotheke und nach Ausfolgung eines Päckchens Somatose im Wert von 6 M entfernte er sich rasch, ohne zu bezahlen. Da das Rezept auf eine bekannte Familie lautete, nahm der Apotheker meist keinen Anstand, es auf Borg zu geben. Der Schwindler trug das Paket aber sofort in eine andere Apotheke, that, wie wenn dasselbe zu früherer Zeit hier geholt, jedoch irrtümlich verordnet worden wäre und ließ sich den Kostenbetrag von 6 Mark herausbezahlen. Er probierte das Manöver auch in Ulm, da er aber steckbrieflich verfolgt und die hiesigen Apotheker gewarnt waren, konnte er von der Polizei festgenommen werden.

In Nagold brach am Montag abend in dem Gebäude des Oelers Kirn Feuer aus. Die Oekonomiegebäude brannten vollständig ab, während das Wohnhaus so stark beschädigt wurde, daß es eingerissen werden muß. Es wird Brandstiftung vermutet.

In Vaihingen a. F. wurde Dienstag früh von dem aus Böblingen dort eintreffenden Zug ein junges Mädchen, Tochter eines dortigen Gemeinderats, die einen Verwandten auf den Bahnhof begleitet hatte, erfaßt und ihr beide Füße abgefahren.

Durch Unachtsamkeit eines Beamten fuhr am Samstag auf dem Bahnhof Mühlacker infolge falscher Weichenstellung eine Rangierabteilung auf eine in Ruhe stehende Lokomotive seitwärts auf. Der Führer der Lokomotive wurde durch Verbrühung leicht verletzt, während der Heizer beim Abspringen den Arm brach. Der 33jährige Stellwerkswärter, der durch Ziehen eines falschen Hebels den Unfall herbeiführte, lief, ehe er die Tragweite des letzteren erfuhr, aus Verzweiflung sofort der Enz zu und ertränkte sich. Die am Ufer abgelegten Kleider fand man Samstag vormittag, während die Leiche des Unglücklichen, der eine Frau und 4 Kinder hinterläßt, erst gegen abend geborgen werden konnte.

Adlerwirt Dillmann von Illingen, der am letzten Dienstag das Angeld von seinem Anwesen an den Konkursverwalter des Vorbesitzers bezahlen sollte, flüchtete sich mit dem Gelde nach Hamburg. Auf Requisition der Staatsanwaltschaft Heilbronn wurde er daselbst festgenommen. Es fanden sich noch ca. 3000 Mark in seinem Besitze vor.

Aus Mergentheim wird geschrieben: In dem benachbarten badischen Dorf Messelhausen wurde am Sonntag abend eine ruchlose That verübt. Als der alleinstehende dortige Lehrer etwa um 9 Uhr sich zu Bett begeben wollte, trat ihm auf der Hausstiege ein unbekannter Fremder entgegen, der ihn alsbald mit einem Prügel niederschlug und ihm sonst noch 5 Stichwunden beibrachte. Der Verwundete schwebt in Lebensgefahr. Der Thäter konnte noch nicht ermittelt werden. Schon vor einem Jahr wurde in derselben Wohnung einmal eingebrochen, ohne daß dabei eine vorhandene bedeutende Geldsumme erwischt werden konnte und man vermutet, daß der damalige Dieb seinen Versuch nunmehr wiederholt hat und dabei von dem arglosen Bewohner überrascht wurde.

Zur Wahlbewegung.

In der Presse wurde kürzlich der Ansicht Ausdruck gegeben, daß infolge der Aenderungen des Landtagswahlgesetzes im Wahllokal auf einem abgesonderten Tisch Wahlzettel von allen Kandidaten des Bezirks aufgelegt sein müssen. Diese Auffassung bezeichnet der Statsanzeiger als unrichtig. Das neue Landtkagswahlgesetz verbietet in Art. 18b ausdrücklich jedes Auflegen oder Verteilen von Stimmzetteln während der ganzen Wahlhandlung und für das ganze Wahllokal.

Das Wahlkomite des Herrn von Mittnacht in Mergentheim hat von diesem folgendes Schreiben erhalten: „Damit es nicht den Anschein gewinnt, es sei mir die persönliche Begegnung mit den Wählern unerwünscht, ermächtige ich Sie zu der Erklärung, daß ich im Falle einer Wiederwahl im Frühjahr nächsten Jahres im Bezirk erscheinen, die Anliegen der Wähler entgegennehmen und über die von mir einzunehmende Haltung mich aussprechen würde. Mit ausgezeichneter Hochachtung (gez.) Mittnacht. — Das Zentrum stellt Landgerichtsrat Gröber als Kandidaten auf.

Einer Mitteilung aus Welzheim zufolge ist von der Volkspartei nunmehr Lehrer G. Kugler in Lienzingen, OA. Maulbronn, als Kandidat aufgestellt worden. Derselbe ist aus dem Oberamt Welzheim gebürtig, ein Sohn des Hofbauers Kugler in Gebenweiler Gemeinde Kaisersbach.

Deutsches Reich.

Berlin. Mit Bezug auf die in den letzten Reichstagsdebatten eingehend erörterten sog. Hunnenbriefe bringt jetzt die Allgem. Marine.Korr. einen Auszug aus zwei Befehlen des deutschen Oberkommandos in Ostasien, der vor 6 bezw. 7 Wochen erlassen und mit der letzten Post inzwischen in Berlin eingetroffen sind. In dem Befehl, den Graf Waldersee zur Einleitung der Operation nach Paotingfu am 12. Oktober in Tientsin erlassen hat, findet sich danach ausdrücklich folgende Anordnung: „Der Herr Feldmarschall hat rücksichtsloses Vorgehen gegen alle Boxer und feindselig auftretenden Einwohner unter Schonung der Person und des Eigentums der friedfertigen Bevölkerung angeordnet; um die letzteren vor dem Terrorismus ihrer eigenen aufrührerischen Landleute zu schützen, soll außerdem durch Entsendung kleiner, beweglicher Kolonnen in verschiedene Richtungen für die Sicherheit der Bewohner des schon besetzten Gebietes von den Boxern und für die Aufrechterhaltung der Ordnung gesorgt werden." In Paokinchung, 20 Kilometer westlich Yangtsun, war nach den Berichter der Munizipalbehörden von Tientsin eine eingeborene christliche Familie ermordet worden. Auf Befehl des Feldmarschalls ist eine Strafexpedition, bestehend aus einem Bataillon Bersaglieri, dorthin gemacht worden. Es wurde einer der Hauptthäter vor der ganzen Dorfbevölkerung standrechtlich erschossen.

Italien.

Der Vesuv ist seit Samstag in großer Thätigkeit. Ein ungeheurer Lavastrom fließt in das Thal hinab und verursacht dort Explosionen, die bis nach Neapel hin gehört werden. Sämtliche Fremden, die sich in Rom befinden, sind nach dem Süden gereist, um das großartige Schauspiel zu bewundern.

Frankreich.

Paris, 27. Nov. Krüger besuchte heute früh Waldeck-Rousseau und empfing darauf dessen Gegenbesuch. Alsdann machten die Vorstände des Gemeinderats und des Generalsrats ihre Aufwartung. Krüger begab sich um 11 Uhr zum Gegenbesuch nach dem Rathaus. Zwischenfälle kamen bisher nicht vor. Der Besuch Krügers bei Waldeck-Rousseau, der zehn Minuten währte, hatte keinen formellen Charakter. — Das Bureau des Gemeinderats und das Bureau des Generalrats statteten heute vormittag dem Präsidenten Krüger einen Besuch ab und versicherten ihn der Hochachtung und Verehrung der Pariser Bevölkerung. Der Präsident dankte der Munizipalität. Der Empfang war ganz privat und sehr kurz. Die Mitglieder der beiden Körperschaften begaben sich hierauf aufs Rathaus, wo sie den Besuch Krügers erwarten. — Krüger empfing heute nachmittag zahlreiche Abordnungen, darunter eine von Rochefort geführte, die dem Präsidenten den für Cronje durch öffentliche Sammlungen gestifteten Ehrensäbel übergab. Als sich Krüger um 3 Uhr auf dem Balkon zeigte, wurde er von der Volksmenge lebhaft begrüß. Die Polizei nahm bereits lange vor den Empfängern vor dem Hotel Scribe Absperrungen vor.

Hiesige Blätter melden: Der Nationalist Denis kündigte eine Interpellation an, worin die Regierung befragt wird, ob Frankreich nicht in der Lage wäre, auf Grund der Beschlüsse der Haager Konferenz zwischen England und Transvaal zu vermitteln. Es verlautet, Delcasse werde die Interpellation ablehnen.

Spanien.

Ein blutiges Drama spielte sich vor einer Kirche in Madrid ab. Zwei Priester gerieten im Wortwechsel so hart aneinander, daß schließlich der eine den andern niederschoß, worauf er sich selbst eine Kugel durch den Kopf jagte.

Amerika.

Der Korrespondent des „Newyork Herald" meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung richtete an vier Länder ein Gesuch, den Vereinigten Staaten zu gestatten, auf dem Gebiet jener Länder Kohlenstationen zu errichten. Sie versuchte Dänisch-Westindien einen Landstrich an der Chiriqui Lagune und am Golfo Duce, sowie eine der Galapagos-Inseln zu erwerben. Die Versuche blieben erfolglos, doch beabsichtigt man, sie in Kürze zu erneuern. Man trage sich auch ernstlich mit dem Gedanken, ein Kohlendepot in Tschifu zu errichten. — Die seit Jahren schwebende und nun wieder auf die Tagesordnung gelangte Frage der Abtretung der drei dänischen Antillen St. Thomas, St. Jean und St. Croix an die Vereinigten Staaten ist nach einer Meldung der Pol. Korr. aus Kopenhagen in ein entscheidendes Stadium getreten.

Asien.

Die Unruhen in China.

Der „Würzburger General-Anzeiger" teilt aus einem Soldatenbriefe mit, daß die Chinesen dem deutschen Leutnant Friedrichs und zwei Italienern, die sie gefangen hatten, ein Gliedmaß nach dem andern abgeschnitten hätten, bis sie tot waren. So gehe es jedem Gefangenen, der in die Hände der Chinesen falle.

Das diplomatische Korps in Peking hielt am 24. vormittags die Schlußsitzung ab, in welcher die den Abschluß des Friedensvertrags mit China einleitenden Bestimmungen besprochen und endgiltig übereinstimmend festgesetzt wurden. Alles, was den Gesandten noch übrig bleibt, ist, die Zustimmung ihrer Regierungen zu sichern. Hierauf beginnen die direkten Verhandlungen mit dem chinesischen Bevollmächtigten. Ueber die Bedingungen der Regelung der Frage ist nichts bekannt geworden, indessen wird allgemein geplant, daß die festgestellten Hauptpunkte im Wesentlichen mit denjenigen übereinstimmen, welche schon in der seinerzeitigen Note angegeben wurden, nämlich: Bestrafung der chinesischen Haupträdelsführer, Zahlung von Entschädigungen durch die chinesische Regierung, entsprechend den Schäden, welche die Angehörigen der verschiedenen zivilisierten Staaten erlitten haben, dauernde Unterhaltung von starken Wachkommandos zum Schutz der Gesandtschaften in Peking und Besetzung gewisser Punkte zwischen Peking und Taku durch die Mächte.

Die Blätter melden aus Peking vom 27.: Die Franzosen ergriffen in Tientsin Besitz von einem Gebiet, welches dreimal so groß ist als ihre gegenwärtige Konzession. Sie machen durch öffentlichen Anschlag bekannt, daß dasselbe dauernd ihrer Jurisdiktion unterworfen und alle Besitzveränderungen seit 1. Juli 1900 ungilitg seien.

Afrika.

Aus Sansibar wird unterm 26. Nov. gemeldet: Die Ogaden-Somalis haben sich in Juhcabland (?). einer Provinz in Britisch Ostafrika, gegen die Regierung erhoben; etwa 4000 sollen unter Waffen sein. Der Unterkommissar Jenner, der sich auf einer Reise von Kismayu nach dem Inlande befindet, soll angegriffen worden sein. Der Oberst Ternan aus Mombassa und der Kommandant der Ostafrika-Schutztruppe Hatch sind mit zwei Kompagnien nach Kismayu aufgebrochen. Die verfügbaren Streitkräfte beziffern sich auf 500 Mann. Der Kreuzer Magiciene ist nach Kismayu abgefahren. Es heißt daß der Unterkommissar Jenner sich in einer ernsten Lage befinde und daß es zweifelhaft sei, ob er Kismayu wohlbehalten wieder erreichen wird. Die Somalis haben in der Umgegend von Kismayu Vieh geraubt, das ihnen früher als Geldbuße genommen worden war. Die Europäer in Kismayu sind, wie gemeldet wird, wohlbehalten.

Der Aufstand der Ogaden in Somalis in Jubaland (Provinz im äußersten Süden des Somalilandes) gilt, wie man aus London schreibt, als ernst. Das Gebiet ist durch die Aschanti-Expedition ganz von britischen Truppen entblößt worden.

England und Transvaal.

Nach den letzten Nachrichten befinden sich General Dewet und Präsident Steijn mit verschiedenen größeren Burenkommandos zwischen Kroonstad und dem Vaalflusse westlich der Eisenbahnlinie, von wo aus regelmäßige Operationen in kleinerem und größerem Maßstabe nach allen Richtungen hin unternommen werden. Inzwischen ist Lord Kitchener wieder in Johannesburg eingetroffen und unermüdlich in Person thätig, um seinen neuen Feldzugsplan gegen die Buren in Scene zu setzen. Er gönnt sich Tag und Nacht keine Ruhe und beaufsichtigt, soweit nur irgend möglich, jede Organisation und die Zusammenstellung der neuen berittenen Truppenkörper persönlich. Lord Roberts läßt ihm bereits jetzt fast völlig freie Hand, und die britischen Truppen fühlen, wie verlautet, schon bis in die kleinsten Details die eiserne Hand und die rücksichtslose Energie dieses rastlosen Soldaten. Binnen kurzem dürfte somit ein ganz neuer Schwung in die englischen Operationen auf dem Kriegsschauplatz kommen.

Wie nach einer Meldung von London bestimmt verlautet, werde General Sir Redvers Buller an Weihnachten die Pairswürde erhalten und sich Lord Buller von Ladysmith nennen. Warum nicht Lord von Colenso? Das klingt doch entschieden besser und würde außerdem eine sinnige Erinnerung an jenen Ruhmestag der — Buren bilden.

Eine Depesche Lord Roberts aus Johannesburg vom 26. November berichtet über unbedeutende Gefechte im Oranje-Freistaat, sowie über den Vormarsch General Clements gegen Rietfontein, wo Delary mit 800 bis 1000 Mann Widerstand leistete. Die Buren führen einen Zwölfpfünder und ein anderes Geschütz mit sich. Sie seien völlig auseinandergesprengt worden.

Wie berichtet wird, verfügt General Delary in den Magaliesbergen über 1000 Mann. Desgleichen befinden sich verschiedene kleine Lager im westlichen Transvaal. Delarey lehnt es ab, Buren in sein Kommando aufzunehmen, die den Neutralitätseid geleistet haben, allein alle anderen Kommandanten zwingen die widerstrebenden Buren zum Eintritt in Reih und Glied. General Clements ist an der Stelle eingetroffen, wo der Jamesonzug zurückgeschlagen wurde und hat dort ein Lager aufgeschlagen. Plänkelnde Buren belästigen seine Nachhut. Dabei gerieten zwei Mann von der Yeomanry in Gefangenschaft.

Schorndorf. Die Jahresfeier des Geflügelzucht- und Vogelschutzvereins, welche am letzten Sonntag bei Mitglied Pfulb im Gasthof zum goldenen Lamm stattfand, kann als eine befriedigende bezeichnet werden, indem der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Herr Vorstand Malermeister Rometsch begrüßte die Anwesenden und dankte für das zahlreiche Erscheinen, gab einen kurzen Rückblick über die an Erfolgen reiche Thätigkeit des Vereins und ermahnte die Anwesenden, die Vögel im Freien den Winter über nicht zu vergessen, welche uns den Sommer über so nützlich gewesen sind. Mit der Feier war eine Verlosung (Glückshafen) verbunden, wo es an Gewinnen, meist lebendes Geflügel, wie Gänse, Enten, Hahnen, Hühner sowie gebratene „Gänseviertel" u. s. w. nicht fehlte. Die Musikalische Unterhaltung wurde von Herrn Musikdirektor Hendrich in befriedigender Weise ausgeführt. Dem Gasthofbesitzer Pfulb, welcher es an guter Bedienung nicht fehlen ließ, sei bester Dank ausgesprochen. (Eingesandt.)

Der andauernd milde Herbst hat uns bis jetzt von den sonst üblichen Witterungsunbilden nur wenig spüren lassen, und wir sind förmlich überrascht, wenn wir uns vergegenwärtigen, daß das Weihnachtsfest hart vor der Thür steht. Da gilt es denn nun rasch zu handeln und all die großen und kleinen Geschenke mit möglichster Umsicht auszuwählen, was freilich in den weitaus meisten Fällen Kopfzerbrechen verursacht. Eine wesentliche Erleichterung bei der Auswahl von Geschenken jeglicher Art bietet nun der soeben erschienene Weihnachts-Katalog der Firma Mey u. Edlich, Leipzig-Plagwitz, welcher von diesem weltbekannten Versandhause umsonst und portofrei versandt wird.

Gestorben.

Loos, Elisabeth, geb. Valet, Lehr. We., Weinsberg. — Sprösser, Emilie, geb. Froelich, 75 J., Cannstatt-Ludwigsburg. — Schad, Sophie, geb. Weidlin, Kondidors We., Tuttlingen. — Stockinger, Kätchen, geb. Deffner, Wildbad. — Gulde, Hermann, Sohn des Kaufmanns Gulde, 18 J., Ofterdingen. — Keller, Jakob, Kriegsministeriaskanzlist a. D., 82 J., Stuttgart.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Den Herren Wahlvorstehern

läßt man heute die Wählerlisten und die erforderlichen Formularien und Drucksachen — Wahlprotokoll, Gegenliste, Schreiben zur Berufung des Protokollführers und der Beisitzer der Districtswahlkommission, ein Plakat zum Aushang am Wahltag, einen Abdruck des Wahlgesetzes zur Auflegung im Wahllokal und die benötigte Anzahl von Wahlcouverten mit der Aufforderung zugehen, hienach das weitere zu besorgen.

Die Wahlprotokolle mit Gegenliste und Wählerliste müssen jedenfalls am Donnerstag den 6. k. Mts. beim Oberamt einlaufen.

Schorndorf, den 29. November 1900. **K. Oberamt.** Lebküchner.

Von der Amtsversammlung ist am 6. Oktober d. J. das nachstehende, durch Regierungsdecret vom 26. d. M. Nro. 9718 genehmigte

Statut

erlassen worden.

„Die in der Forstwirtschaft im Oberamtsbezirk gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen unterliegen der Krankenversicherungspflicht des § 1 des Krankenversicherungsgesetzes und sind demgemäß bei der Bezirkskrankenkasse Schorndorf zu versichern."

Schorndorf, den 28. November 1900. **K. Oberamt.** Lebküchner.

Neueste Kragen & Jacket

in jeder Preislage

empfiehlt

Anna Kohler,

oberer Marktplatz 314

Sonntags fällt der Verkauf aus.

Schuld- u. Bürgscheine sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Filialverein!

„Hirsch" 1/2 4 Uhr am **Samstag, 1. Dezember.** Wichtige Mitteilungen. Um zahlreiches Erscheinen auch der Nichtmitglieder bittet **Kuhn.**

Einrahmungen

von Bildern jeder Art

solid und preiswürdig.

Reiche Auswahl in

Leisten.

Carl Bacher,

Buch- u. Papierhandlung.

Carl Schäfer,

Conditor am Marktplatz

empfiehlt jeden Tag frisch:

Thee- u. Hefengebäck, Mohrenköpfe, Meringen, Gugelhopfen,

Torten u. Kuchen,

verschiedene 10-Pfg.-Stück in Punsch und Cremegebäck.

Mandel- und diverses Kleinbackwerk.

Als Sezialität

Nougatin-Würfel, Caffee- & Schlagrahm.

Bekanntmachung

der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, betreffend die Verzinsung der Einlagen bei der Württembergischen Sparkasse.

Vermöge Allerhöchster Entschließung Seiner Königl. Majestät vom 20. Juli ds. Js. ist die von dem Vorsteherkollegium der Württembergischen Sparkasse beschlossene Erhöhung des Zinsfußes für die sämtlichen Einlageguthaben bei dieser Kasse von 3,60 auf

drei Mark fünfundsiebenzig Pfennig

vom Hundert Kapital mit Wirkung vom

1. Januar 1901

ab allergnädigst genehmigt worden.

Dies wird in Gemäßheit des Art. 7 Abs. 2 der Grundbestimmungen der Württembergischen Sparkasse hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Anfügen, daß weder eine Umschreibung der Sparkassenscheine noch eine Abstempelung derselben erforderlich ist.

Stuttgart, den 21. November 1900.

Moser.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiedurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Schorndorf, den 26. November 1900.

Königl. gem. Oberamt.

Lebküchner. Hoffmann.

K. Staatsanwaltschaft Ellwangen.

Baumfrevel.

In letzter Zeit wurden in einem dem 63 J. a. **Johannes Kohnle** von Schorndorf gehörigen und im „Aichenbach" Markung Schorndorf gelegenen Weinberg 12 Apfelbäume, 3 Quittenbäume und 1 Kirschbaum von unbekannter Hand abgehauen und dadurch ein Schaden von 50—60 M. verursacht.

Auf die Ermittlung des Thäters hat Kohnle eine Belohnung von 30 M. ausgesetzt. Fahndung wird angeordnet. J. 2245

Den 27. November 1900.

H.-Staatsanwalt: Cuhorst.

Schorndorf.

Gottlob Brenninger, Rotgerbers We. bringt am **Montag den 3. Dezember, nachm. 2 Uhr** auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

Ein 2stockiges

Wohnhaus

und **Scheuer** am Mühlbach in der Vorstadt, mit Trockenschuppen und Hofraum,

1 a 54 qm Land beim Haus,

28 a 91 qm Gras- und Baumgarten allda, zu Bauplätzen geeignet,

ferner 1 Baumgut mit 23 a 15 qm an der Schornbacher Straße.

Zu jeglicher Auskunft ist im Auftrag bereit.

D. Strählen.

Schorndorf.

Die Unfall-, Alters- und Invalidenrentner

der hiesigen Stadt wollen zur Ausfertigung ihrer Rentenquittungen am nächsten

Samstag den 1. Dezember, nur vormittags

bei der unterzeichneten Stelle erscheinen.

Den 28. November 1900.

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung: Friz.

Revier Plochingen.

Holz-Verkauf.

Dienstag, 4. Dezember, nachm. 1 1/2 Uhr in der Krone in Reichenbach aus Dunkelschlägle und Streitwald Rm. 3 buchene Rugel, 21 dto. Scheiter, 32 dto. Prügel, 4 dto. Ausschuß, 1 birk. Rugel, 6 dto. Prügel, 2 dto. Ausschuß, 30 Lose sehr schönes Durchforstungsreisig, ferner aus Rennenhäule und Sandgrube 3 Lose Reisig.

Vorzeigen auf Verlangen durch den Forstwart in Hegenlohe.

Revier Adelberg.

Laubstammholz-Verkauf.

Montag, 10. Dezember, vormittags 10 Uhr im „Rößle" in Adelberg 1) Rotbuchen aus a. Bildstöckle, b. Sandlach, c. Stapfendeis, d. Holzwies, e. Staigwies, f. Altesteig, k. Lausbach, p. Breckenkopf, q. Roterrain, r. Weichen, s. Hochberg, t. Annamrei, u. Aspenwald, v. Stauferhäule, w. Saufang, x. Eichhäule, y. Erlen, z. Streiteich: 44 St. 70—89 cm stark mit 105, 326 St. 40—69 cm stark mit 373, 323 St. 20—39 cm stark mit 177 Fm., zus. 693 St. mit 655 Fm.; 2) Eichen aus l. Tannweiler, m. Herzenwies, n. Saurain, o. Rälling, v. Stauferhäule: 12 St. III. Cl. mit 12 Fm., 245 St. IV. Cl. mit 54 Fm.; 3) Hainbuchen aus b., g. Höflerkling, k., n., p., s., l., v., y., 16 St. mit 7 Fm. 30—39 cm stark und 122 St. mit 26 F. 10—29 cm stark; 4) Eschen aus d, h Wurste: 27 St. mit 4 Fm. 10—29 cm stark; 5) Ahorn aus f, g, s, 17 St. mit 5 Fm. 10—39 cm stark; 6) Erlen aus c, e, n, s, w, x 15 St. mit 16 Fm. 30—49 cm stark und 64 St. mit 25 Fm. 10—29 cm stark; 7) Birken aus p, w 76 St. mit 17 Fm. 10—39 cm stark; 8) Aspen aus v: 10 St. mit 5 Fm. 30—49 und 50 St. mit 13 Fm. 10—29 cm stark; 9) Linden und Elzbeer aus e und i Neuweiler: 8 St. mit 3 Fm.

Auf Wunsch Vorzeigen durch die Forstwarte Kurz-Plüderhausen Waldteile a—i, Buck-Adelberg k—o, Tröster-Oberberken p—u, Hanselmann—Wangen v—x, Junginger-Unterberken y—z. Auszüge durch das Kameralamt Schorndorf; Auskunft durch das Revieramt. Sämtliches Stammholz ist ohne Rinde gemessen.

Anzeige und Empfehlung.

Neben meinen bis jetzt geführten Artikeln habe ich noch

Oefen, Herde und sonstige Eisenwaren

beigelegt.

Ich empfehle solche in schöner Auswahl zu **billigen** Preisen.

Fr. Gänßlen beim weißen Lamm.

Ueber 1700 fallsüchtige Kranke

und eine nicht viel kleinere Zahl anderer armer Weihnachtsgäste: Geisteskranke, Schwindsüchtige, Blöde, Heimatlose, Alte, Sieche und sehr viele kleine kranke oder verwaiste Kindlein in unseren Anstalten Bethel, Sarepta, Nazareth und Wilhelmsdorf, die meist Niemand haben, der ihrer zu Weihnachten in Liebe gedenkt, hoffen auch in diesem Jahre auf eine Weihnachtsfreude.

Zu unseren bisherigen Anstalten der Barmherzigkeit kommen in diesem Jahre noch die beiden Häuser „Freistatt" und „Moorstatt" im Wietingsmoor für gefährdete Jünglinge und schiffbrüchige Männer aller Art hinzu, denen Wilhelmsdorf keine genügende Arbeit mehr bieten konnte.

Jede kleinste Gabe in Geld oder in natura nimmt mit innigem Dank entgegen

Bethel bei Bielefeld, Weihnachten 1900.

F. v. Bodelschwingh, Pastor.

Rettungsanstalt Schönbühl.

Allen Freunden und Gönnern unserer Anstalt, welche dieselbe seit voriges Jahr freundlich unterstützt haben, sei hierdurch herzlicher Dank gesagt. Bis 1. Juni eingegangene Gaben finden sich im Rechenschaftsbericht, der in den nächsten Tagen zum Versandt kommt, verzeichnet. Zugleich gestatten wir uns, auch jetzt wieder um freundliche Teilnahme für unsere Anstalt zu bitten, die der Unterstützung um so eher bedarf, als wir durch das Brandunglück im August, wenn auch versichert, durch den Wiederaufbau der Scheuer wesentlich geschädigt wurden.

Gaben nehmen außer dem Unterzeichneten und sämtlichen Verwaltungsrats-Mitgliedern in Empfang die Herren G. J. Veil b. d. K. und Hausvater a. D. Ramsauer.

Im Auftrag des Verwaltungsrats:

Der Kassier: **L. Reinert.**

Mietverträge

nach dem neuen Recht sind vorrätig in der

Expedition ds. Blattes.

Ein ordentliches fleißiges

Mädchen von 16—20 Jahren

sucht wegen Erkrankung des bisherigen sofort.

Frau Kaufmann Boßaller,

Marktplatz.

Atelier für künstliche Zähne, Plomben, Zahnoperationen.

Aug. Gaa.

Gustav Boßaller,

vorm. Fr. Speidel am Marktplatz

bringt sein reichhaltiges Lager in:

Glas, Porzellan, Steinzeug,

Leder- & Galanteriewaren,

Korbwaren, Spiegeln, Schirmen etc. etc. etc.

zu äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Zugleich mache ergebenst darauf aufmerksam, das ich **am 5. Dezember meine Weihnachtsausstellung in:**

Spielwaren aller Art

von den billigsten bis zu den feinsten eröffne und lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

Der Obige.

Zur Landtagswahl!

Die **Demokratie** in unserem Bezirk hat ihre Fahne eingezogen und treibt diesmal bei der Wahl **verstecktes Spiel.** — Man kennt jedoch in Stadt und Land ihre Führer zu gut, als daß die Wählerschaft sich täuschen ließe.

Es wäre **rein unbegreiflich,** wenn unsere **Weingärtner, Bauern und Kleingewerbetreibenden** unserem seitherigen Abgeordneten untreu werden wollten, da er — wie im ganzen Land bekannt ist — gerade für die Lebensinteressen dieser Kreise stets in der wärmsten Weise eingetreten ist.

Drum bleiben wir bei unserem bewährten seitherigen Abgeordneten

Herrn Friedrich Schrempf.

Viele Wähler.

E. Breuninger zum Großfürsten, Stuttgart, Münzstr.

Bedeutend vergrößertes Lager in feiner Damen-Confektion und feinen Damen-Kleiderstoffen.

Spezialität:
Jackets, Paletots, Kragen, Golfkragen, Blousen, Röcke, Schürzen
in unübertroffener Auswahl und zu billigsten Preisen.

Stofflager für Jackets, Paletots und Kragen.

Abbildungen besonders beliebter und beständig vorrätiger Stücke aus dem Lager.

Anfertigung nach Mass. Zuschneiden kostenlos.

E. Breuninger zum Großfürsten, Stuttgart, Münzstr.

Cigarren-Verkauf.

In einer Streitsache verkaufe ich am **30. ds. Mts.,** (Andreasfeiertag) **von morgens 9 Uhr an** im Gasthaus zum weißen Lamm etwa

10 Mille bessere Cigarren

gegen Baarzahlung. Dieselben sind größtenteils aus puren, überseeischen Tabacken hergestellt und eignen sich daher gut für Wirte, Kaufleute, besonders als passende Weihnachtsgeschenke.
Liebhaber sind eingeladen.

J. Greiner, Auktioneur.

Fahrnis-Verkauf.

Am Samstag den 1. Dezember 1900, von morgens 8½ Uhr an kommt im Hause der Frau Wiedmann in der Römmelgasse gegen gleich bare Bezahlung zum Verkauf:

1 Kommod, 1 doppelter Kleiderkasten, 1 Sofa, 1 Tisch, Stühle, 3 Kaiserlampen, 2 Bettladen, 1 Bett und Bettgewand, eine 2rädrige Schleife, Brennholz, 1 Partie Reisig, 1 großes Faß samt Most, Kartoffeln, Hülsenfrüchte und verschiedener Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Für die Paulinenpflege Winnenden nimmt auch heuer wieder

Gaben

in Empfang.

Otto Breuninger.

Eine schöne

Wohnung

mit 5 Zimmern im Engel hat sogleich billig zu vermieten.

Löwenbrauerei.

Gelegenheitskauf.

Alte Weine,

weiß u. rot, sind wegen Ueberfüllung des Kellers in Preislagen von ℳ 135—180. pr. 300 Ltr. **gegen Cassa** abzugeben.
Gefl. Anfragen unter **„Preiswert“** befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Göppingen.**

Bleibepulver

nur ächt mit **„Marke Olga“** für Kühe, welche nicht aufnehmen wollen, sicher wirkend, seit Jahren erprobt. Erhältlich in Apotheken u. Droguerien à Pack. 1 ℳ, sonst durch **E. Weiß,** Schw. Hall.

Empfehle mich in

Ausübung der Zahnheilkunde Zahnziehen.

Auf Wunsch mittels allgem. oder lokaler Betäubung.

O. von Haussen,
Nachf. von Fr. Kälber.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe treubesorgte Mutter

Rosine Zehender,
Straßenwarts Witwe

von ihrem langen Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Kinder.

Mietverträge empfiehlt die **Expedition ds. Blattes.**

Auf 1. Febr. 1901 suche ich ein tüchtiges

Mädchen

für die Küche.
Frau Oberamtsarzt **Gaupp.**

Im Auftrag habe ich ca. 100 Zentner

gebrochenes Obst

zu kaufen und wollen sich Verkäufer nächsten **Samstag den 1. Dezember vormittags** an der Stadtwage mit ihrem Obst einfinden.

Bäcker Heinz.

Wissen Sie schon?

Die wirksamste med. Seife ist **Radebeuler: Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co. Radebeul-Dresden
Schutzmarke: **Steckenpferd**
anerkannt vorzügl. gegen alle **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie: **Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln, rothe Flecke** ꝛc. à St. 50 Pf. in **beiden Apotheken.**

Jeden Tag frische

Süß-Butter

empfiehlt
Carl Schäfer am Markt.

65. Jahrgang.

Erscheint fünfmal wöchentlich und wird am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag ausgegeben.

Abonnementspreis: Vierteljährlich hier frei ins Haus 1 ℳ 25 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 30 ₰, außerhalb desselben ℳ 1.50.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

65. Jahrgang.

Der Insertionspreis beträgt für die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 25 ₰, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Der Samstags-Ausgabe wird eine wöchentl. Unterhaltungs-Beilage beigegeben.

Telephon Nr. 13

№ 194. Freitag den 30. November 1900.

Zur Landtagswahl!

Die **Deutsche Partei** verzichtet darauf, einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Sie ersucht aber ihre Mitglieder und Anhänger, ihre Stimmen dem Kandidaten der Konservativen Partei,

Herrn Friedrich Schrempf

zu geben.

Schorndorf, 16. November 1900.

Die Deutsche Partei.

Zur Landtagswahl!

Die **Demokratie** in unserem Bezirk hat ihre Fahne eingezogen und treibt diesmal bei der Wahl **verstecktes Spiel.** — Man kennt jedoch in Stadt und Land ihre Führer zu gut, als daß die Wählerschaft sich täuschen ließe.

Es wäre **rein unbegreiflich,** wenn unsere **Weingärtner, Bauern und Kleingewerbetreibenden** unserem seitherigen Abgeordneten untreu werden wollten, da er — wie im ganzen Land bekannt ist — gerade für die Lebensinteressen dieser Kreise stets in der wärmsten Weise eingetreten ist.

Drum bleiben wir bei unserem bewährten seitherigen Abgeordneten

Herrn Friedrich Schrempf.

Viele Wähler.

Der 30. November und 2. Dezember.

Furchtlos sind sie, Mann an Mann, gestanden,
Eine starke, felsenfeste Mauer,
Keiner wich, bis ihm des Todes Schauer
Aus der Hand die teure Waffe wanden.

Treu der Heimat — das ist Schwabenweise!
Deutschlands Größe opfert er sein Leben,
Sinkend, matt, im letzten Todesbeben
Spricht er noch der Heimat Namen leise.

Furchtlos, wie die Heldenväter, haben
Unsre Braven drüben über'm Meere
Jüngst gekämpft für Deutschlands Macht und Ehre,
Treu dem Reich und treu der Art der Schwaben.

Von den Tapfern, die vor dreißig Jahren,
Und die jüngst erst haben bluten müssen,
Rauscht herüber ernstes Geistesgrüßen! —
Hilf' uns, Herr, ihr Erbe treu bewahren!

(Schw. Merkur.) Therese Köstlin.

Der Streit in China.

Die bisherige „Teilung Chinas.“

Deutschlands Feinde lieben es gegenwärtig besonders, die Schuld an der Verwirrung in China den Deutschen zuzuschreiben und namentlich die von Deutschland rechtmäßig vollzogene Pachtung von Kiautschou als eine Hauptschuld darzustellen. In Wahrheit ist Kiautschou nur ein kleines Glied in einer von den andern Mächten geschmiedeten Kette. In dem 11. Heft der Zeitschrift für Sozialwissenschaft zählt M. v. Brandt in seinem Aufsatz „Die chinesische Frage vom deutschen wirtschaftlichen Standpunkt aus“ die Zugeständnisse auf, die China seit 1842 an fremde Staaten zu machen gezwungen war.

1842. England erwirbt durch den Vertrag von Nanking Hongkong.

1845. Rußland erwirbt durch den Vertrag von Aigun das ganze rechte Ufer des Amur.

1860. England erwirbt durch den Vertrag von Peking einen Teil des Hongkong gegenüberliegenden Distrikts von Kaulun.

1860. Rußland erwirbt durch den Vertrag von Peking das zwischen dem Ussuri, dem Songatscha, dem Hinkai-See und dem Tumenkiang einerseits und dem Meer andererseits gelegene, bisher ihm und China gemeinsame Gebiet.

1864. Rußland erwirbt durch das Protokoll von Chuguchat chinesisches Gebiet im Westen.

1878. Japan annektiert gewaltsam Liukiu.

1880. Rußland versucht durch den Vertrag von Livadia ganz Ili zu gewinnen.

1881. Rußland erwirbt durch den Vertrag von St. Petersburg den westlichen Teil von Ili.

1885. Frankreich erwirbt durch den Vertrag von Tientsin das tributäre Anam von China.

1886. England erwirbt durch die Convention von Peking das tributpflichtige Burma von China.

1887. Frankreich sichert sich durch den Vertrag von Peking das Recht auf die zwischen Tonking und dem Mekong gelegenen, zum Teil China tributpflichtigen Gebiete.

1888. Portugal erlangt die Cession Macaos.

1893. Rußland besetzt größere Teile des chinesischen Gebiets auf dem Pamir.

1894. England erwirbt einen Teil der China tributpflichtigen Schanstaaten.

1895. Japan gewinnt durch den Vertrag von Simonoseki Formosa, die Pescadores, Liaotung und einen Teil der südlichen Mandschurei, welche beiden letzteren es China durch eine Entschädigung von 30 Millionen Taels zurückgeben muß. Gleichzeitig hört Korea auf, China tributpflichtig zu sein.

1895. Rußland erlangt den Abschluß einer russisch-französisch-chinesischen Anleihe.

1895. Frankreich erlangt commercielle und industrielle Vorteile in Südchina und die Abtretung eines Teiles des Schanstaates Kiang-Hung.

1896. England erlangt eine neue Grenzlinie in Hinterindien, commercielle Zugeständnisse in Westchina und die teilweise Eröffnung des Westflusses.

1896. Frankreich erlangt neue Eisenbahn- und andere Concessionen in Südchina.

1896. Frankreich erlangt die Wiederübergabe des Arsenals in Futschou an französische Offiziere und Ingenieure.

1896. Rußland erlangt den Abschluß des Vertrages, der den Bau der östlichen Strecke der transsibirischen Bahn durch die Mandschurei gestattet.

1896. Die russische Flotte überwintert in der Kiautschoubai.

1897. Frankreich und England erlangen weitere Concessionen in Süd- und Westchina.

1897. England verhandelte über die Abtretung des Distrikt von Kaulun.

1898. Deutschland erwirbt durch die Convention von Peking Tsingtau und eine Interessensphäre in Schantung. (Kiautschou.)

In dieser langen Reihe erscheint Deutschland nur einmal, und wie man auch über die Vorzüge oder Nachteile der Pachtung von Kiautschou denken mag, man wird den Ausspruch nicht begründen können, daß durch Deutschlands Politik eine neue Sachlage geschaffen wurde, die allein die Chinesen zum Fremdenmord und die chinesische Regierung zum Bruch der Verträge zwingen mußte.